

# Calwer Wochenblatt

№ 154.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Ergebnistage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Reichsstadt; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 29. September 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel J. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljähr. Postgeb. ohne Postg. f. d. Ort- u. Reichsstadt 1 J. 4.50, sonst Viertel J. 1.10, Postgeb. 20 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

**Wildberg, 28. Sept.** Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr drohte in der Papierhülfs- und Spulenzabrik Reinhardt's ein gefährlicher Brand auszubrechen. Während der Geschäftsführer und ein Arbeiter aus Effringen im Trockenraum sich noch zu schaffen machten, platzte dasselbst ein Wärmerohr und im Augenblick stand das ganze Lokal, in welchem noch verschiedene, leicht brennbare Stoffe wie Öl und Spirituslast aufbewahrt sind, in Flammen. Die beiden Genannten erlitten bedeutende Brandwunden und sprangen brennend in die Nagold. Der in der Nähe des Brandplatzes wohnende Kaufmann Krebs setzte sofort seinen berühmten „Minimax“ in Tätigkeit und löschte in wenigen Sekunden das Feuer, so daß der rasch herbeigeleiteten Feuerwehre nichts mehr zu tun übrig blieb. „Minimax“, der gegenwärtig oft genannte Feuerlöschapparat, hat sich vorzüglich bewährt. Eine neue Empfehlung für seine Anschaffung in den weitesten Kreisen.

**Haiterbach, 26. Sept.** Die Jungviehwetde Unterschwandorf wurde heute am Samstag, den 28. Mat, eröffnet. Aufgetrieben wurden vom Bezirk Nagold 8 Farren, 48 Rinder, vom Bezirk Calw 19 Rinder und vom Bezirk Freudenstadt 1 Rind, zusammen 71 Stück Jungvieh. Der Abtrieb hat am Samstag, den 24. ds. Mis., stattgefunden, es betrug somit die Weidbauer 120 Tage, in welcher Zeit sich das Durchschnittsgewicht eines Tieres von 606 auf 728 Pfund gesteigert hat. Die Durchschnitts-Gewichtszunahme beträgt pro Stück 122 Pfund. Das höchste Zunahmegewicht betrug 218 Pfund, das mindeste 18 Pfund, und der tägliche Zuwachs im Durchschnitt per Stück 1 Pfund. Das durchschnittliche Weidegeld mit Versicherungsgebühr beträgt pro Tag und Stück 32 J. Vergleicht man

die Durchschnittszunahme und den Vorteil des Weidegangs mit dem Weidegeld, so können die Besitzer der Weidwerke auch heute wieder recht zufrieden sein und ist es nur zu wünschen, daß von dem Vorteil des Weidegangs noch mehr Gebrauch gemacht wird.

**Wimsheim, 27. Sept.** Der Hopfenhandel geht hier sehr flau. Einige Partien wurden zum Preise von 100—140 M. nebst Draufgeld verkauft. Da sich die Produzenten sowohl beim Pfücken als auch namentlich beim Dörren viele Mühe gegeben haben, so darf die saubere Ware als durchaus schön bezeichnet werden.

**Stuttgart, 27. Sept.** In der Hopfenbarre der Brauerei Kettenmayer ist in letzter Nacht kurz nach 12 Uhr auf nicht ermittelte Weise ein Brand ausgebrochen. Der an die Weckerlinie angeschlossene Löschiug der Hestlacher freiwilligen Feuerwehre war bald zur Stelle und löschte das Feuer in verhältnismäßig kurzer Zeit.

**Stuttgart, 27. Sept.** Wegen Lohn-differenzen sind heute vormittag 160 Fuhrleute in den Ausstand getreten. Sie haben folgende Forderungen aufgestellt: Erhöhung des Wochenlohnes auf 20 bzw. 23 M., 12stündige Arbeitszeit, 50 J für die Ueberstunde, Entschädigung der Sonntagsarbeit und zwar für den halben Sonntag 2 M., für Arbeiten, die bis in den Nachmittag dauern, 4 M. Herr v. Maur soll um militärische Ersatzeleute nachgesehen, solche aber nicht erhalten haben. Die älteren und besonnenen Fuhrleute, welche den Streik nicht mitmachen, werden begleitet, um im Falle eines Angriffes der Streikenden sofortigen Schutz zu haben. Da in diesen Tagen eine große Anzahl Soldaten zur Reserve entlassen wird, so dürfte für Herrn v. Maur Aussicht vorhanden sein,

alsbald eine größere Anzahl Leute zu finden, die in die Stellen der Streikenden eintreten können. Ob die Streikenden bei diesen Ausbitten ihre Forderungen durchdrücken, erscheint daher noch fraglich.

**Lüdingen, 27. Sept.** Ein Unteroffizier des hies. Bataillons, Inf.-Reg. No. 180, hatte sich unvorsichtigerweise mit einer Blaspatrone durch die Hand geschossen. Es trat Wundstauung ein, so daß der erst 22 Jahre alte Mann seinen Verletzungen erlag.

**Eglosheim O. Ludwigsburg, 27. Sept.** Hier vergnügten sich am Samstag mittag außerhalb des Ortes der Ludwigsburger Volks-Zig. zufolge mehrere Kinder mit dem Abbrennen von Feuerwerk. Auf den Ruf: „Der Felschütz kommt“, steckte der 11jährige Otto Birkhold einen „Schwärmer“, den er bereits angezündet hatte, in seine Hosentasche, wo er noch andere Feuerwerkskörper hatte. Diese entzündeten sich alle und brachten dem Knaben gefährliche Brandwunden am Oberschenkel bei. Ein dazugekommener Mann leistete die erste Hilfe, sonst wären die Verletzungen des Knaben, der sich nun in ärztlicher Behandlung befindet, bedeutend größer.

**Kleingartach, 26. Sept.** Um den verschiedenen Bedeutungen, auf die Herbstnachricht vom 22. Sept., Aufklärung zu geben, sei an dieser Stelle mitgeteilt, daß das veröffentlichte Rogtgewicht vom Frühgewächs mit 71° Decksle, von der Lese am 8. Sept. datiert, was für diese Zeit schon als ein gutes Gewicht bezeichnet werden kann. Es wurde nun zwecks weiteren Tatbestandes unter Kontrolle von verschiedenen Traubenorten Wägungen vorgenommen, mit folgendem Resultat: Lorenze, Frühgewächs 78° Decksle, Silbauer, weiß 85, Gutedel, weiß und blau 85, Silbauer, blau 86, Trollinger und Riesling 86, Riesling, schwarz 86 und 87, Riesling, weiß 87, Lemberger 87° Decksle,

## Fenilleton.

### Nachbarskinder.

Roman von B. v. d. Lancken.

(Fortsetzung.)

Maxwell drückte Dorothee leise und doch sehr innig die Hand, und als sie zaghaft die dunklen Wimpern hob, leuchtete ihr aus den blauen Männeraugen ein Blick entgegen, der sie verwirrte und ihr junges Herz rascher schlagen machte. Tante Lotte bekam einen Handfluß, Stephan einen kurzen, festen Händedruck, dann schwang sich Maxwell in den Sattel. Hinter den Gardinen der Nachbarhäuser lugten verstohlen neugierige Frauenaugen hervor, und wie damals auf der Landstraße blieben auch hier ein paar Vorübergehende stehen und schauten ihm nach. Maxwell ritt langsam die Straße hinab. An der Ecke wandte er sich noch einmal um und grüßte zurück, sein Blick traf Dorothee. Dann war er verschwunden, und Dorothee Stoltenberg hatte ein Gefühl, als ob plötzlich die Sonne untergegangen wäre.

Draußen tanzten Schneeflocken vor den Fenstern und ein scharfer Nordost segte durch die Straße. In Sidonie Heskamp's behaglichem, elegantem Wohnzimmer war es gemächlich warm, gedämpftes Licht verdrängte angenehme Helle, und eine Fülle duftender Frühlingblumen zauberte Lenzeswonne in die Umgebung der jungen Frau. Sidonie saß in einem niedrigen Sessel, die Hände im Schoß gefaltet, das Haupt gegen einen kostbaren Paravent gelehnt, der diesen Teil des

Nachdruck verboten.

Zimmers zu einer lauschigen Plauderrede abteilte, ihr Bruder ihr gegenüber auf einem Stuhl, die Arme auf der Lehne gekreuzt. Er sprach lebhaft auf seine Schwester ein.

„Ich sehe keinen andern Ausweg, und wenn du deiner Sache gewiß bist?“ er lächelte dazu wie jemand, der weiß, daß der andere nur zustimmend antworten wird.

„Aber Edmund, natürlich.“

„Gut, so soll aus der kleinen Dorothee Stoltenberg eine Frau von Maxwell werden, und dann können wir uns gegenseitig gratulieren. Wir haben brillant abgeschnitten.“

„Was meinst du“, fuhr der Leutnant fort, „ob ich erst nach Neustadt reise und mich dem Alten entbede, oder ob ich erst mit Dorothee spreche?“

„Erst sprich mit Dorothee, da die ganze Geschichte doch nur eine feine Spekulation ist, so ist es jedenfalls gescheiter, die Kleine schon ganz auf deiner Seite zu haben. Sie ist ja ein reines Kind und sieht wie zu einem Gott zu dir empor. . . Sei gut mit ihr, Edmund“, setzte sie in einem aufwallenden Gefühl hinzu.

„Aber Sidonie, ich weiß doch, was ich dem Mädchen schuldig bin, der ich meinen Namen gebe. Ich werde ihr stets tabellos höflich begegnen.“

„Weiter nichts? Arme Kleine.“

„Giebst du vielleicht deinem Gatten mehr?“

Eine Blutwelle stieg ihr in die Wangen.

„Das ist ganz etwas anderes.“

„Wieso? Du hast Heskamp auch nur genommen, weil er reich ist, und

somit kann ein jeder Käufer überzeugt sein, daß er in hiesiger Stadtgemeinde einen guten, und wenn einigermaßen noch trockenes Wetter vorherrschend wird, einen Ausflüchtswein erhält. Außerdem wird hier schon seit einigen Jahren, unter fachmännischer Leitung, Reinfese und Senfsöden mit überzeugend gutem Erfolg angewendet.

Nordheim, 26. Sept. Auf dem freien Felde in der Nähe des Ortes hatte die hies. Gutverwaltung 1200 Jtr. Stroh auf einem Haufen aufgeschichtet. In vergangener Nacht wurde dieser von böswilliger Hand angezündet und brannte vollständig nieder. Der Schaden beträgt 2000 M.; er ist durch Versicherung gedeckt.

Binsdorf, 26. Sept. Die Gaben für die Abgebrannten an Geld fließen nicht so reichlich, wie seinerzeit für Ilfeld. Einige ansehnliche Posten sind allerdings bis jetzt eingegangen. So sandte Kommerzienrat Drougier, als Vorstand des Schwäbischen Abvereins München, 1000 Mark. Der „Schwarzwälder Bote“ konnte bereits 3200 M. abliefern. Auch das „Gmünder Tagblatt“, die „Reinszeitung“, der „Tuttlinger Grenzboten“, „Spf- und Jagtzeitung“, „Niedlinger Zeitung“, lieferten Beiträge von 100 und mehr Mark; der Graf und die Gräfin von Königsegg gaben 400 M. Kommerzienrat Junghans-Schramberg überwies den bedürftigen Mitgliedern des Veteranenvereins 200 Mark. Die Geschwister Josefa und Luzian Stehle, gebürtig von Binsdorf, sandten 500 M. aus Zürich. Eine Handkollekte in Balingen ergab über 600 M.

Ulm, 27. Sept. (Kriegsgericht der 27. Division.) Vor einiger Zeit überfielen die schon im zweiten Jahre dienenden Musketiere Wörle I. und Kopf von der 12. Kompagnie des Inf.-Reg. No. 120 den Rekruten Stiehle, weil er beim Heimgang etwas vor sich hin gesummt hatte, und prügelten ihn mit Klopfschellen gründlich durch. Der Angegriffene ließ sich das nicht gefallen, sondern schlug mit einer ihm gerade zur Hand liegenden Mühlhantel um sich, dabei traf er den Wörl so an den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Betroffene längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Nach seiner Genesung mußte er als dienstuntauglich erklärt werden. Gestern kam die Sache zur Verhandlung. Stiehle wurde freigesprochen, da angenommen wurde, daß er sich in Nothwehr befunden habe. Wörle und Kopf erhielten je 7 Tage Mittelarrest.

Ulm, 27. Sept. Bei der gestrigen Hantel- und Fellversteigerung, bei der lebhaft Nachfrage herrschte und der Verkauf rührig von statten ging, wurden losgeschlagen: 165 Ochsenhäute, 370 Farrenhäute, 290 Röh- und Kalbfelle und 1500 Kalbfelle. Es kosteten die Ochsenhäute 48 1/2 - 49 Sch., Farrenhäute 38 - 41 1/2 Sch., Röhhäute 49 - 50 1/2 Sch., Kalbfelle 50 - 50 1/2 Sch., Kalbfelle ohne Kopf 87 1/2 - 91 1/2 Sch., mit Kopf 80 Sch. per Pfd.

Ravensburg, 25. Sept. Heute nachmittags kurz vor 2 Uhr wurde unsere Stadt wiederum durch einen Brandunfall in Aufregung versetzt. Das Hotel „Lamm“ wurde von dem Unglück be-

troffen. Das Feuer brach in dem nach rückwärts gegen die Rosenstraße gelegenen Giebel aus. Dieser Giebel, sowie der darunter liegende Tanzsaal wurden vollständig zerstört. Die nach vorne gegen den sog. „Platz“ gelegenen Fremdenzimmer und Wirtschaftsräume wurden nicht berührt, so daß der Betrieb des Hotels keine Unterbrechung erleidet. Während noch die Feuerwehr mit Eischen beschäftigt war, wurde in einem Fremdenzimmer, ganz entfernt vom Herd des Feuers, nochmals Feuer entdeckt. Ein Zusammenhang ist nicht ersichtlich, daher wird Brandstiftung vermutet. Der Besitzer, Eduard Möhrlein, der gerade heute seine Verlobung feierte, ist versichert.

Dresden, 26. Sept. Die Besserung im Befinden des Königs hält an. Gestern nachmittag konnte der König bereits wieder an der Familientafel teilnehmen. Die Schwäche ist allerdings noch groß.

Aischersleben, 27. Sept. Im Soolbad Aischersleben fand gestern eine Kessel-Explosion statt. Der Besitzer des Bades, Bode, erlitt so schwere Wunden, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb. Der Heizer erlitt gleichfalls schwere Verletzungen.

Wien, 26. Sept. In der Affäre der Prinzessin Luise erfährt das „Fremdenblatt“, daß Prinz Philipp von Koburg entschlossen sei, zur Abwehr der von der Gräfin Lonyay abgegebenen Erklärung entsprechende Schritte zu tun. Eine diesbezügliche Erklärung seinerseits stehe nahe bevor.

Wien, 27. Sept. Der Anwalt des Prinzen von Koburg, Regierungsrat Bachrach, versendet an die Blätter ein Communiqué, worin er erklärt, Prinz Philipp habe bis in die letzten Tage in den besten Beziehungen zu seiner Schwägerin Gräfin Lonyay gestanden und es sei der Gräfin stets unbenommen geblieben, mit ihrer Schwester und deren Ärzten zu verkehren. Der Prinz habe sie nie davon abgehalten. Sie habe aber im Gegensatz zu anderen Angehörigen nie davon Gebrauch gemacht. Der Prinz habe ihr auch stets alle Nachrichten über das Befinden der Prinzessin bekannt gegeben. Seine Schilderungen seien nie derart gewesen, wie sie jetzt in den Blättern veröffentlicht werden. Nunmehr nach dem Telegramm behalte sich der Prinz allerdings seine Stellungnahme vor. Es verlautet, daß Kaiser Franz Josef die Gräfin Lonyay nicht in Audienz empfangen hat und ihr auch keinen Besuch machen werde, was er sonst stets bei ihrer Anwesenheit in Wien tat.

Mailand, 26. Sept. Wie hies. Zeitungen berichten, ist im Innern des Simplon-Tunnels ein anarchistischer Anschlag versucht worden. Der Lokomotivführer eines dicht gefüllten Arbeiterzuges entdeckte glücklicherweise rechtzeitig, daß auf dem Geleise starke Eisenbahnschienen lagen, die offenbar in verbrecherischer Absicht dorthin gebracht wurden. Vier anarchistische Arbeiter sind nach Entdeckung des Anschlages in die Schweiz entflohen.

Neapel, 26. Sept. Die Tätigkeit des Vesuv nimmt immer noch zu. Die obere Station der Zahnradbahn ist zerstört. Ein Felsblock von 118 Tonnen Gewicht wurde in die Luft gesprengt. In 13 Stunden wurden 1844 Explosionen verzeichnet.

### Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 27. Sept. Beim Generalstabe eingetroffene Meldungen besagen, daß der am Freitag stattgefundenen Angriff der Japaner auf Port Arthur unter schweren Verlusten derselben glänzend zurückgewiesen wurde. Nicht ein einziges Fort sei den Japanern in die Hände gefallen. Ein gleicher Bericht ist dem Zaren von General Stössel zugegangen.

Paris, 27. Sept. Dem New-York Herald gehen aus Tschifu Berichte über die in den letzten Tagen bei Port Arthur stattgehabten Kämpfe zu. Darnach sollen die Japaner drei Hauptforts und sechs Nebenforts eingenommen haben. Die Japaner hätten 9000 Mann verloren, die Russen 1800 Mann und 45 Geschütze. Das Blatt giebt jedoch zu, daß die bisherigen Meldungen aus dieser Quelle wenig zuverlässig gewesen seien. Das Blatt berichtet weiter, Admiral Wirren beabsichtige, Port Arthur mit den Ueberresten seiner Flotte zu verlassen. Ein zweiter französischer Dampfer hat die japanische Blockade durchbrochen und konnte der Festung Munition und Lebensmittel zuführen.

Tschifu, 26. Sept. Einzelheiten über die letzten Kämpfe um Port Arthur berichten, daß der Sturm auf diese Festung, der am 19. ds. begann, 50 Stunden gedauert hat. Drei russische Stellungen sowie sechs Forts wurden von den Japanern eingenommen. Am 26. Mittags begann eine heftige Beschließung auf die rechte Flanke der Russen. Die japanischen Truppen drangen gegen die rechte Flanke östlich der Eisenbahn vor. Das Fort Tschanischien wurde nach heftigem Widerstande eingenommen, da die Besatzung desselben nur unbedeutend war. Die Artillerie des Forts Auropatkin beschloß die Japaner heftig. Trotzdem gingen die Japaner zum Sturm über und nahmen das Fort, welches nordöstlich vom Exzerzierplatz gelegen ist. Auch die Stellung bekannt unter dem Namen Niedriger Hügel, welche bestimmt war, den Wasser-Zustuß für die Russen zu sichern, wurde von den Japanern im Sturm genommen. Das Fort Erlantschan, welches gegen die japanischen Angriffe gesicherter war, als die andern, ist gleichfalls genommen worden. Nachmittags bemächtigten sich die Japaner eines neuen Forts, welches etwas tiefer gelegen war. Während der Nacht wurde die Beschließung der russischen Stellungen fortgesetzt. Als der russische Widerstand etwas nachließ, gingen die Japaner zum Sturm über und machten verzweifelte Anstrengungen, um den niedrigen Hügel zu erreichen. Sie schnitten den massenhaft gelegten Stacheldraht durch und drangen in das Fort ein, welches die Russen trotz ihrer Uebermacht aufgeben mußten. Die gesamte Besatzung des Forts ist entweder tot oder verwundet.

von übergroßer Zärtlichkeit bemerkt man auch im intimsten Familienkreis von deiner Seite wenig genug.“

Sidonie stand auf.

„Wir wollen nicht darüber streiten, Edmund, das muß jeder mit sich selbst abmachen“, sagte sie kühl.

Auch Edmund hatte sich erhoben; denn zwischen den Portieren erschien in diesem Augenblick Dorothees schwächliche Gestalt. Bei Edmunds Anblick ging ein flüchtiges Erröten über ihr bleiches, schmales Antlitz und die langen Wimpern verschleierten die dunklen Augensterne. In seinem männlich schönen Antlitz leuchtete es auf von Siegesbewußtsein. Er wußte es genau, dies zarte Mädchen gehörte ihm längst mit jedem Gedanken, jedem Herzschlag, und wenn er wollte, mit seinem ganzen Sein, mit Leib und Leben, sobald er nur das „erlösende“ Wort sprach.

Mit ein paar Schritten war er an Dorothees Seite, und als sie ihm das schmale Händchen reichte, führte er es galant an seine Lippen und küßte es einmal, zweimal; die kleine Dorothee zitterte und ein unbeschreibliches, seliges Gefühl ließ ihr junges Herz rascher schlagen.

Edmund von Maxwell war so schön, so vornehm, so elegant, alle Frauen und Mädchen bewunderten ihn, und er hatte nur Augen, nur Aufmerksamkeiten und Freundlichkeiten für sie, die Jüngste, die Unscheinbarste. Sie wagte es ja gar nicht zu denken, sie wagte nicht, an ein solches Glück zu glauben.

Als er jetzt ihre Hand festhielt und sie zum Kamin führte, ließ sie es ruhig geschehen; es war ein so schönes, beglückendes Gefühl für sie, sich führen, für sich sorgen zu lassen; er drückte sie sanft in einen Sessel, schob ihr ein Kissen

hin, und als sie ihre Füße darauf setzte, bemerkte er, daß sie schmal und klein waren.

„Doch etwas“, dachte er und hängte den Lampenschirm so, daß die Flamme sie nicht blendete. Dann setzte er sich ihr gegenüber auf denselben Stuhl, den er vorher inne gehabt hatte.

„Willst du Dorothee ein halbes Stündchen Gesellschaft leisten, Edmund?“ fragte Sidonie. „Ich habe ein paar notwendige Familienbriefe zu schreiben, und mein Mann ist ärgerlich, wenn ich sie heute noch nicht erledigt habe; es sollte schon vor Tagen geschehen.“

„Wenn Fräulein Stoltenberg mit meiner Gesellschaft zufrieden ist?“ Seine blauen Augen blitzten sie an, kühl, feurig, bezaubernd. Dorothee brachte nichts hervor, als ein schlüchternes: „Aber gewiß, Herr von Maxwell.“

Das genügte Sidonie; sie nickte Beiden lächelnd zu, ging nebenan in ihr Boudoir und ließ die schweren Seidenvorhänge hinter sich zusammenfallen.

Sekundenlang war es ganz still in dem schönen, wohllichen Raum, wo sich die beiden jungen Menschenkinder gegenüber saßen. Dorothee fühlte die blauen Augen auf sich ruhen, und dies Gefühl hielt sie wie mit einem Bann umfassen, von dem sie sich nicht frei machen konnte, und der ihre junge Seele mit einer ahnungsvollen Glückseligkeit und einer ängstlichen Scheu erfüllte.

Maxwell beobachtete sie, wie der Sieger sein Opfer beobachtet; er wußte, daß sie ihn liebte, aber von den zarten, geheimnisvollen Regungen ihres reinen Herzens ahnte er nichts, er glaubte nicht einmal an eine solche Liebe, wie Dorothee Stoltenberg sie hegte; denn er hatte sie nie kennen gelernt. Alle seine zahlreichen galanten Abenteuer hatten mit einem solchen Fühlen nichts zu tun. (Fortf. folgt.)

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Herbst-Anzeige**

vom Enztal und Südbahngang des Strombergs.



Nachstehende Gemeinden des Oberamtsbezirks Baihingen haben den Beginn der allgemeinen Weinlese

auf Montag, den 3. Oktober,

festgesetzt.

Die Weinberge, von Krankheiten verschont geblieben, stehen sehr schön und gut belaubt und das Erzeugnis verspricht ein ganz vorzügliches zu werden.

**Geschätztes Quantum:**

Eberdingen . . . . .	300 hl	Oberriezgen . . . . .	300 hl
Enzingen . . . . .	1600 "	Riet . . . . .	400 "
Enzweihingen . . . . .	1600 "	Rostwag . . . . .	900 "
Hohenhaslach . . . . .	3600 "	Unterberg . . . . .	300 "
Horrheim . . . . .	3000 "	Unterriezgen . . . . .	500 "
Kleinsachsenheim . . . . .	1200 "	Baihingen a. Enz . . . . .	2000 "
Mühlhausen a. Enz . . . . .	800 "		

Käufer sind freundlich eingeladen.

Die Ortsvorsteher.

**Gräfenhausen.**

**Herbst-Anzeige.**



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Dienstag, den 4. Oktober.

Da die Trauben durchweg gesund und gut ausgereift sind, muß die Qualität eine recht gute werden.

Käufer sind freundl. eingeladen.

Gräfenhausen, 26. September 1904.

Schultheißenamt.  
Kircher.

**A. Forstamt Hoffelt.**

**Beugholz-Verkauf**

am Donnerstag, den 6. Oktober, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr, im „Hirsch“ in Neuweiler aus Staatswald I 10 Henweg, 39 Eisenhänse, II 4 Tropfen, 53 Sägewägen, 70 Schmieröfen, 73 Enzrücken und Scheidholz der Guten Augenbach, Rehmühle, Nibelberg. Am: eichen 2 Anbruch, buchen 3 Ausschuh, Nadelh. 13 Koller, 82 Prügel, 563 Anbruch; ferner aus II 15 Ob. Stutzberg 3 Eichen IV. (Ausschuh) mit 1,83 Fm. Auszüge vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

Gehtingen.

Angebote auf sofortige Lieferung von 200 Ztr.

**Anthracit-Kohlen**

wollen gerichtet werden an das Schultheißenamt.

Der auf Freitag ausgeschriebene Verkauf in Neuheugstett

findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher Schlee.

**Schwarzwaldverein.**



Sonntag, den 2. Oktober.

**Ausflug**

auf den „Stählen Berg“ mit Benutzung der Bahn. Abfahrt 11.49 vorm., Ankunft hier abends 5.55.

Wartzeit 3 Stunden. Gäste sind willkommen.

Der Ausschuss.

**Tafelbirnen**

feinste Sorten, meist Butterbirnen, verkauft

J. Knecht.

Nächste Woche backt

**Laugenbrezeln**

Eduard Pfrommer, ob. Lebered.

Per sofort oder 1. Januar eine 4zimmerige

**Wohnung**

samt Zubehör in der schönsten Lage der Stadt, sowie der Nähe vom Bahnhof. Glasabluß, Lüftung; wenn erwünscht Gartenanteil. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Ein junges, gebildetes, anspruchloses Fräulein sucht zur Erholung in besserer Privatfamilie

**Pension**

auf circa 1 Monat. Offerten erbeten an Frau Wollenkopf, Stuttgart, Johannisstr. 10, 3 Treppen.

**Die Glaserarbeit**

von 16 qm Veranda fenster mit gewöhnlichem Glas verlege ich im Afford. Schriftliche Angebote mit Preisangabe erwünscht bis 29. ds. Mis.

J. Weimert, Zimmermeister.

Ein kräftiger

**Hausbursche**

wird gesucht.

Handelschule.

Einige fleißige

**Arbeiterinnen**

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht.

H. F. Baumann, mech. Krakenfabrik.

**Turnverein Calw.**

**Einladung.**

Zu dem am nächsten Samstag, den 1. Oktober ds. Jb., von abends 7<sup>1/2</sup> Uhr an, im Badischen Hof stattfindenden

**Tanz-Kränzchen**

verbunden mit turnerischen Aufführungen der aktiven Turner und Übungen der Damenriege, beehren wir uns, unsere verehrten Mitglieder und Pöglinge mit ihren Angehörigen, sowie die werten Angehörigen der Mitglieder der Damenriege hiedurch freundlich einzuladen und um zahlreiches Erscheinen zu bitten.

**Der Turnrat.**

Besondere Einladungen durch Karten oder Circulare unterbleiben.

**Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.**

Am nächsten Sonntag, nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr, findet in Gechingen im Gasthaus zum „Hirsch“ eine Versammlung statt.

**Tagesordnung:**

1. Bericht über die Delegiertenversammlung in Ulm.
  2. Vortrag von Hrn. Lehrer Günther über Ein- und Ueberwinterung der Bienen.
  3. Einkassierung der Jahresbeiträge.
- Mit der Versammlung soll auch eine kleine Ausstellung verbunden werden. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

namens des Ausschusses:

J. Knecht, Vorstand.

**Die Niederlage in**

**Damenkonfektion**

bei Käthen Salber in Calw ist mit den Neuheiten fortiert und bitten um Zuspruch

Krüger & Wolff,

Pforzheim.

**Beschäftigungsempfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Anabengarderobe nach Maß.

Gleichzeitig mache ich auf eine große Musterkollektion der modernsten Stoffe aufmerksam, mit welcher ich in der Lage bin, nach jedem Wunsch und Geschmack des Publikums aufwarten zu können.

Indem ich mich unter Zusage nur guter Arbeit bei tadelloser Sitz und neuestem Schnitt, bei prompter und billiger Bedienung bestens empfohlen halte, zeichne

Theodor Schechinger, Schneidermstr., obere Marktstraße Nr. 31.

**Neuheiten in Damenkonfektion**

Paletots, Jaquettes, Kragen,

Kinderrjacken und Mäntel.

Elegante GOLFkragen von 7 Mark an.

Auswahlsendungen franko.

**Isidor Augsburger, Rottweil.**

Stammheim.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Zu meinem Saal- und Stallanbau, desgl. Wohnungs-An- und Stockaufbau, sind die Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten zu vergeben.

Pläne, Preisliste und Bedingungen liegen von heute ab bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf, und sind schriftl. Offerte in Proz. der Preisliste ausgedrückt, bis Montag, den 3. Okt., einzureichen.

Fr. Wohlgemuth, Bäcker und Wirt.



## Die Damenkonfektion

für Herbst und Winter  
von Hermann Gfrörer, Tübingen,  
**Kleider- u. Blousenstoffe**

sowie eine sehr reichhaltige Musterkollektion mit den neuesten Dessins ist eingetroffen und empfehle solche höflichst

**Julie Schimpf,**  
oberes Ledereck, 1. Stock.

## Meine Ausstellung in Modell-Hüten

und sämtlichen Neuheiten in Auspußartikeln  
geige empfehlend an

Nane Schaible, Badgasse.

**Rösels'** Aalfreier  
GESUNDHEITS-  
**KRÄUTER-ESSIG**  
Beste Speise- & Einmach-Essig  
MAGENLEIDENDEN ÄRZTLICH EMPFOHLEN  
Nach Belieben mit Wasser zu verdünnen  
J. L. RÖSEL NACHFOLGER STUTTGART Telefon 3099  
Das geschützt unter No. 44307

Zu haben bei C. F. Grünenmai jr., Calw.

## Die neuesten Muster

für Herbst und Winter  
sind eingetroffen und empfehle ich dieselben zur gefl. Einsichtnahme.  
C. Geiger, Schneidermeister.

**Riessner-Öfen**  
Original-  
Patent-  
Regulator.  
Anerkannt  
erste Marke.  
Hygienisch  
idealstes System.  
Gasausströmung  
und Explosionen  
ausgeschlossen.  
Niederlage: **Carl Seiz**, Calw, Telefon Nr. 71.

Am Samstag, den 1. Okt., treffe ich mit einem Transport  
**großer Schweine**  
im Gasthaus z. „Röhle“ in Calw ein, wozu Liebhaber einlade.  
Heinr. Off.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

## Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Aufnahme für die **Real- und Handelsabteilung**  
am 5. Oktober.

Prospekte sind zu beziehen durch Direktor Weber.

## Quitten

verkauft in größeren und kleineren  
Partien

**J. Knecht.**

## Eine freundliche Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör auf  
1. Januar zu vermieten.

**Frau Hebele,**  
Rehgasse No. 327.

## Jeder steuerpflichtige Bürger

muß über das neue Einkommensteuergesetz  
orientiert sein. Das hierzu geeignetste  
Buch „**Historius, Einkommen-  
steuergesetz**“, Preis ungeb. M. 3.—,  
gebunden M. 4.— ist jetzt komplett und  
zu haben bei

**Friedrich Häussler,**  
Buchhandlung,  
Telephon Nr. 61.

## Kalender für 1905, Abreißkalender, Lösungsbücher

empfehlen

**Heinrich Melchinger,**  
Biergasse.

**KESSLER  
SECT**  
Feinste  
Marke.  
Zu erste Auszeichnungen.  
Geführt seit 1826.  
G. C. Kessler & Co.  
Kgl. Würst. Hofl., Esslingen.  
Anfänger deutsche Schaumweinkelerei.

Zu haben bei:  
Emil Georgii, } Calw.  
Apotheker Th. Hartmann, }  
Th. Wieland, Alte Apotheke, }  
Gustav Veil, } Lieben-  
Apotheker C. Mohl. } zell.

## Schön möbliertes Zimmer

in gutem Hause auf 1. Oktober zu  
mieten gesucht. (Nähe des Bahnhofs  
bevorzugt.) Gest. Offerten sub A. S.  
180 an die Red. ds. Bl.

**Teinacher  
Hirschquelle**  
Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)

Niederlage: Carl Müller, Bierbr.  
vorm. Bann. Hauptvertrieb für  
Württemberg: Teinach & Kopp,  
Stuttgart u. Teinach. Tel. 7.

## Tüchtige Tagelöhner

zum Bau Siederer sofort gesucht. Zu  
melden im Gasthof zum „Eben“ hier  
Donnerstag abends 6 Uhr.

Fr. Jungel, Architekt.

## Unterhosen.

Mein Lager in Unterhosen ist  
wieder frisch sortiert und mache ich  
hauptsächlich auf Unterhosen

## ohne Rath

aufmerksam. Für Militär unentbehrlich.  
**W. Entenmann.**

## Einen gut erhaltenen Kastenofen

hat zu verkaufen  
**Ulrich Reutshäler, Teinach.**

## Ein Ovalsäß

600 Liter, 1 rundes Faß, 680 Liter  
haltend, gut erhalten, hat zu verkaufen  
**Bäcker Sandt, Bischoffstr.**

Ein schön möbliertes

## Zimmer

ist sofort zu vermieten Bischoffstraße  
499 I, rechts.

## Käse-Offert.

Sehr fetten **Schweizerkäse** pr Pfd.  
zu 57, 65 u. 70 S., bei laibweise billiger.  
**Limburgerkäse Ia.** sehr haltbar pr.  
Pfd. 28 u. 30 S., **Limburgerkäse IIa.**  
sehr haltbar per Pfund 23—25 S.  
versendet in Kistchen von 30 Pfd. an  
und in Postkolli unter Nachnahme die  
**Käseerei Renningen.**

**Seifenpulver  
Schneekönig**  
Bestes Waschmittel!  
Fabrikant: Carl Gentscher, Göppingen.

Altburg.  
Am nächsten Samstag, nach-  
mittags 4 Uhr, verkauft  
reine

**Milchschweine**  
J. F. Volz.

Schmiech.  
Reine  
**Milchschweine**  
verkauft am nächsten  
Samstag, den 1. Okt.  
Chr. Burthardt.

**Ein Pferd,**  
sehr gut im Zug, verkauft  
wegen Entbehrlichkeit  
J. J. Ziegler,  
Altburg.